

chert

Prozent

Stimmbezirk Rathaus
etwa 44 Prozent
in der Schule betrug
15 Uhr etwa 40
meinander in Holz-
stühle, während der
zusammensetz-
g der unabhängige
gegen 64 Stimmen
auf gleicher Höhe,
CDU fast die dop-
teilt. Im Stim-
t der CDU mit 133
Wahl hervor, da
und der Mann der

Krankenhaus

der Kurve auf der
fuhren in den
den verlor in
werden mußte. Der
heißt verletzt ins
eingeliefert, wo
ieder bei Besinnung

Küchenherd zu ver-
wegen Dauerbrenner zu
30 Jahre mit Fahr-
schon, Niederstr. 35-37
an Schiffsbr. Neue
Hase Schmitt, Neu-
straße 68, im Hause Al-
2686.

epische

dem Fachgeschäft
OLFF
STRASSE 11

Kaufe

Schlaachtpferde
zu höchsten Tacten-
preisen.
schnelle "Adenauer"
Ruf 2579
Ruf 3726

apeten

den Raum bei
ben-Pelzer
Ruf 2579
Ruf 3726

band-Uhren

ringe, Schmuck
Neu, M. Gladbach,
Münster, Osnabrück,
Düsseldorf, Rheine
über

bequemer-
schlechter-
günstiger:

VEN'S
frei-Kilo - Wäsche
in 1 Tag um 20% bis 25%
billiger, als im Laden
Ruf 2579
Ruf 3726

RL HEYDEN

Wäscherei-Betriebe u.
Chemische Reinigung
NEUSS
Ruf 2579
Kellenstraße 6-10
Telefon: Loden Neustraße 21

mehr

Herz W. Henke,
waren blieben erfolg-
stellte sich neue
regulierung, schick
stentlos zu. Diplom
Bücherei

guten Mann

zur
irmation
das
GESCHENK
ART

gut gekauft!

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JANUAR 1874

RHEINISCHE POST

AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 49

DIENSTAG, 27. FEBRUAR 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Beamtengehälter werden erhöht

Ab 1. April 15 Prozent mehr — Regelung gilt auch für Bahn und Post

Bonn, 26. Februar. (Eigenbericht) Vom 1. April an werden die Gehälter für die Beamten und Angestellten beim Bund und in den Ländern um 15 Prozent erhöht. Zwischen den Ländern und den zuständigen Beamtenorganisationen ist bereits eine Einigung über diese Gehaltserhöhung erfolgt. Das Bundesfinanzministerium will sie für den Bund übernehmen. Damit wurden auch Bahn und Post in die Regelung einbezogen. Die Gemeinden wollen sich der staatlichen Regelung anschließen.

Die Gehaltsregelung wird nicht zeitweilig die seit Oktober gewährte monatliche Teuerungszulage von monatlich 20 Mark nur bestimmten Gehaltsgruppen, sondern allen Beamten zugute kommen. Der daraus sich ergebende Mehraufwand wird auf etwa 535 Millionen Mark jährlich geschätzt. Die Aufbesserung ist die erste seit 1927. Während sich in zwischen Gehälter und Löhne in der freien Wirtschaft durchweg erhöht haben, war bisher eine Anpassung der Beamtengehälter an das veränderte Preisgefüge nicht erfolgt.

Noch keine Beschlüsse...

Über das neue Wirtschaftsprogramm
Bonn, 26. Februar. (Eigenbericht) Bundeskanzler Dr. Adenauer besprach am Montag im Gegenwart des Vizekanzlers Brücher sowie der Bundesminister Erhard und Schäfer mit Wirtschafts- und Finanzminister Dr. Loh mit den Vertretern der Wirtschaftsverbände die künftige

Wirtschaftspolitik der Bundesregierung und erörterte mit ihnen vor allem die in Niedrigpreis von den Sachverständigen der Regierungsparteien erarbeiteten Vorschläge, die bekanntlich u. a. Investitionen in Höhe von sechs Milliarden Mark vor allem in den Grundstoffindustrien und allgemeinen Wirtschaftsbereichen umfassen. Die Bundesregierung wird sich über die Vorschläge in den nächsten Tagen äußern.

Im Zusammenhang mit der Besprechung wurde von ausländischer Seite darauf hingewiesen, daß die Bundesregierung über die dann notwendigen Maßnahmen keine Beschlüsse gefaßt habe. Das Bundeskabinett werde sich aber voraussichtlich am Dienstag und Mittwoch in Sondersitzungen mit dem ganzen Problem auseinandersetzen.

Vertagte Diskontentscheidung

Keine einheitliche Auffassung im Bankrat
Bonn, 26. Februar. (Eigenbericht) Die Beratung des Zentralbankrates über eine Erhöhung des Dis-

Kräfteverhältnis unverändert

KPD verlor auch in den Gemeinden — Das vorläufige Endergebnis

Düsseldorf, 26. Februar. (Eigenbericht) Nach dem vorläufigen nichtamtlichen Endergebnis der Kommunalwahlen in 25 Städten, Gemeinden und Ämtern Nordrhein-Westfalens haben die Parteien folgende Gesamtstimmenzahlen erhalten (in Klammern jeweils die Stimmenzahlen der Gemeindevorwahlen vom 17. Oktober 1948): CDU 68.700 (67.343), SPD 68.127 (68.781), FDP 14.726 (60.498), KPD 12.301 (18.335), FUS (frühere KSF) 3964, Unabhängige 996, SRP 3315, BRH 4072.

Ein wesentliches Kennzeichen der Wahl ist, daß die KPD in allen Gemeinden, in denen sie überhaupt noch kandidierte, sowohl gegenüber den Kommunalwahlen von 1948 als auch gegenüber den Bundestagswahlen 1949 einen Stimmenrückgang erlitten. In den meisten Gemeinden verloren hat. Sie konnte nur in den drei Städten Leverkusen, Wanne-Eickel und Ahlen und in drei Gemeinden insgesamt 14 Kandidaten durchbringen. Der Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten, der in Nord-

rhein-Westfalen zum erstenmal bei Gemeindevorwahlen kandidierte, brachte in Wanne-Eickel, Bad Meinberg und Hartum (Kreis Minden) je drei Kandidaten durch. Die CDU war an vier verschiedenen Orten Wahlverbindungen mit der FDP oder dem Zentrum eingegangen, während sie z. B. in Haltern mit den Ostvertriebenen und Fliegergeschädigten eine Einheitsliste aufgestellt hatte, die aber mit sechs Sitzen dem Zentrum mit zwölf Sitzen unterlag. Im Gesamtergebnis hat sie sich durch diese Listenverbindungen gut behauptet, während die SPD größtenteils stabil blieb. Durch die geringere Wahlbeteiligung sind gegenüber der letzten Landtagswahl bei allen Parteien z. T. erhebliche Stimmenrückgänge festzustellen.

In Langenberg erhielt der Demokratische Wahlblock (CDU, FDP, Unabhängige) zu den gestrigen Wahlen 6 einen weiteren Sitz, so daß er mit 7 gegen 6 Sitze der SPD und 1 der KPD steht.

Aussprache Dr. Lehr und NWDR

Bonn, 26. Februar. (Eigenbericht) Bundesinnenminister Dr. Lehr besprach am Montag mit dem Verwaltungsrat des NWDR in Bonn u. a. die künftige gesetzliche Regelung des Rundfunkwesens im Bundesgebiet. Ferner wurde die Frage der Meinungs- und Informationsfreiheit und der Schaffung einer Selbstkontrolle des Rundfunks gegen Mißbrauch der Meinungsfreiheit erörtert. Anlaß dazu war die seinerzeitige Stellungnahme Dr. Lehrs gegen den NWDR-Kommentator von Zahn, dessen Kommentare zum Mitbestimmungsrecht Dr. Lehr einen Mißbrauch der Redefreiheit genannt hat. Das Bundesministerium erklärte zu der Aussprache, daß die „den Willen zu gegenseitiger Verständigung und das Verantwortungsgewissen aller Beteiligten für die großen staats- und kulturpolitischen Aufgaben des Rundfunks“ gezeigt habe.

„Bayerische Volksaktion“ gegründet

Regensburg, 26. Februar. (AP) Als „Bund Gleichgesinnter zur Überbrückung der Zersplitterung christlicher Kräfte“ wurde am Sonntag in Regensburg eine „Bayerische Volksaktion“ ins Leben gerufen. Ziel der neuen Organisation, die keine neue Partei darstellen will und an der katholische und evangelische Organisationen, CSU und Bayernpartei, Königsplatz und Bauernverband beteiligt sind, ist die Förderung der Zusammenarbeit aller dieser Stellen in Bayern, um zu verhindern, daß die SPD die erste Stelle in Bayern einnimmt. Vorsitzender der Aktion ist der Regensburger Verleger Dr. Held. Schreiben von Bundesfinanzminister Dr. Schäfer und dem ehemaligen bayerischen Kultusminister Dr. Hundhammer verlesen, in dem die Gründung der Volksaktion begrüßt wurde.

Politik — kurz gefaßt

Die Dienststelle des Bundespräsidenten hat am Montag mit dem Umzug von der Victoriastraße in Bad Godesberg in den Neubau begonnen, der für sie neben dem Amtssitz des Bundespräsidenten in Bonn errichtet worden ist.

Auf einer Tagung der Notgemeinschaften ehemaliger Angehöriger des Arbeitsdienstes forderten Bundesvorsitzender Dr. Schneider, daß die ehemaligen hauptberuflichen RAD-Angehörigen als Staatsbürger anerkannt würden, da der RAD keine NS-Organisation gewesen sei.

In Hannover hat sich der Landesverband der neuen niedersächsischen Partei „DP-CDU/Niederdeutsche Union“ konstituiert, die aus Anlaß der bevorstehenden niedersächsischen Landtagswahlen gegründet wurde. Zu gleichberechtigten Mitgliedern des Vorstandes wurden einstimmig Bundesminister

konstaten um ein bis zwei Prozent und über eine Erhöhung der Mindestreserven werden am Mittwoch wiederabgenommen werden, nachdem die Samstagssitzung ergebnislos verliefen war. In der Samstagssitzung soll sich gezeigt haben, daß innerhalb des Bankrates keine einheitliche Auffassung über diese Maßnahmen besteht. Ein Teil der Ratmitglieder will noch abwarten, bis der Erfolg der vor etwa drei Wochen eingeleiteten Kreditrestriktion bei den Banken zu überblicken ist. Die Entscheidung wird im Dienstag und Mittwoch in Sondersitzungen mit dem Bankrat der Liberalisierungsliste erörtert.

Sperre für EZU-Devisen

Frankfurt, 26. Februar. (dpa) Der Interministerielle Einflußausschuß hat am Montag verfügt, daß bis auf weiteres für Einfuhren von Waren, deren Bezahlung durch die Europäische Zahlungsumittel abgewickelt wird, keine Devisenzuteilungsberechtigungen mehr erteilt werden dürfen. Das gleiche gilt für Einfuhren im dezentralisierten Reihengefolgeverfahren. Die Entscheidung soll im Einverständnis mit der OEEC Paris im Dienstag vorbereitet werden, welche die Bundesregierung zu Lenkungsmaßnahmen für den Hausbank ermächtigen solle. Auf Grund einer Verordnung, die am 1. April in Kraft treten solle, könnten die Europäische Zahlungsumittel — eingeführt werden. Das sei aber ein vorübergehender Schritt. Nur dann, wenn sich die Kohlenversorgung bis zum nächsten Winter nicht bessern sollte, werde die Ermächtigung auch ausgenutzt werden. Seiner Ansicht nach werde die Lage im nächsten Winter aber „sehr viel besser“ sein.

Keine Kohlenkarten...

... aber voraussichtlich Kundenlisten
Bonn, 26. Februar. (dpa) Bundeswirtschaftsminister Erhard erklärte in Bonn, es sei nicht daran gedacht, für den Hausbank Kohlenkarten einzuführen, doch werde im Bundeswirtschaftsministerium zur Zeit eine Verordnung vorbereitet, welche die Bundesregierung zu Lenkungsmaßnahmen für den Hausbank ermächtigen solle. Auf Grund einer Verordnung, die am 1. April in Kraft treten solle, könnten die Europäische Zahlungsumittel — eingeführt werden. Das sei aber ein vorübergehender Schritt. Nur dann, wenn sich die Kohlenversorgung bis zum nächsten Winter nicht bessern sollte, werde die Ermächtigung auch ausgenutzt werden. Seiner Ansicht nach werde die Lage im nächsten Winter aber „sehr viel besser“ sein.

Wieder Brotkarten in der Tschechei

Ernährungsfrage im Ostblock — Sowjetunion stoppt Getreidelieferungen — „Kanonen statt Brot“
Prag, 26. Februar. (AP) Die tschechoslowakische Regierung ordnete an, die Wiederherstellung der Brot- und Mehlrationierung an. Die Rationen sind vorläufig auf die gleiche Höhe festgesetzt, die sie bei der Abschaffung der Rationierung am 1. Oktober 1949 hatten: wöchentlich ein Kilogramm Mehl, einhundert Kilogramm Getreide. Die Lebensmittelrationierung wird als „Normalverbraucher“, Schwere- und Schwerstarbeiter erhalten zusätzliche Rationen, die bis zur Hälfte der Normalration ansteigen. Der freie Verkauf von Brot und einigen Getreideprodukten zu „etwas erhöhten“ Preisen ist gestattet. Die Lebensmittelrationierung gilt als „Normalverbraucher“, Schwere- und Schwerstarbeiter erhalten zusätzliche Rationen, die bis zur Hälfte der Normalration ansteigen.

Die Ernährungskrise im Ostblock — Sowjetunion stoppt Getreidelieferungen — „Kanonen statt Brot“
Sonntag seinen Landsleuten vorgeworfen, zu viel zu essen, und den „verhängnisvollen Stand“ des Brots- und Mehlverbrauches bemängelt. Westliche Beobachter führen die Ernährungskrise in der Tschechoslowakei auf die fehlerhafte Bodenreform und den forcierten Ausbau der Schwerindustrie unter Vernachlässigung der landwirtschaftlichen Investitionen zurück. Zeitlich fällt die Lebensmittelknappheit mit den gesteigerten Rüstungen der Ostblockstaaten zusammen. Ferner ist trotz amtlicher Demenstis allgemein bekannt, daß die Sowjetunion die in einem Handelsvertrag festgesetzten Getreidelieferungen mit der Begründung unterbrochen hat, daß die Tschechoslowakei im Rückstand mit industriellen Lieferungen sei.

Churchill protestiert erneut

Gegen die Ernennung eines amerikanischen Admirals
London, 26. Februar. (dpa) Der britische Premierminister Attlee teilte am Montag im Unterhaus mit, daß die britische Regierung sich „keine Abhängigkeit, noch wie vor“ für die Ernennung eines amerikanischen Admirals zum Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte der Atlantikpaktstaaten einleite. Die Erklärung des Premierministers hatte neue Proteste Churchills und Edens zur Folge.

Attlee kündigte an, daß ein britischer Admiral im Ostatlantik das Oberkommando führen und in Kriegzeiten für die Seeszugänge nach Großbritannien verantwortlich sein werde. Der frühere Außenminister Eden fragte jedoch, was denn über die Bewegungen von Kriegsschiffen im Atlantik zu bestimmen hätten werde. Die Erwiderung Attlees, der atlantische Befehlshaber werde ermächtigt sein, Flotteneinheiten von einem Gebiet des Atlantik zum anderen zu entsenden, rief den neuen Protest Churchills hervor. „Etwas dergleichen hat es im vergangenen Krieg niemals gegeben und hätte niemals gutgehen werden können“, sagte Churchill. „Unser Leben hängt von der Sicherheit unserer Seeszugänge ab, während die USA bei weitem nicht so stark hiervon betroffen werden.“ Er fügte hinzu, daß der Nordatlantik ein östliches und ein westliches Verteidigungsgebiet aufgeteilt werde. Das östliche und für Großbritannien entscheidend sei. Geteilt werde dem Kommando des Befehlshabers der britischen Heimaflotte unterstehen. In Kriegzeiten habe dieser britische Admiral nicht nur den Oberbefehl über die britischen, sondern auch über die in dem Gebiet stationierten Seestreitkräfte der USA und anderer Atlantikpaktstaaten. In Friedenszeiten würden dem atlantischen Oberbefehlshaber keine britischen Schiffe oder Flugzeuge unterstellt werden. Ausgenommen seien notwendige kombinierte Manöver.

Helgoland wird frei

Bombardierungen werden spätestens 1. März 1952 eingestellt

Bonn, 26. Februar. (Eigenbericht) Die Bombardierung Helgolands durch die britische Luftwaffe werde spätestens am 1. März 1952 eingestellt werden, wenn sich nicht schon vorher andere, in gleicher Weise geeignete Übungsziele finden, teilte der britische Hohe Kommissar Kirkpatrick am Montag Bundeskanzler Dr. Adenauer mit. Ein Sprecher der britischen Hohen Kommission betonte dazu, daß „natürlich keinerlei Zusammenhang“ zwischen der neuerlichen Besetzung der Insel, diesmal durch Kommunisten, und dem Beschluß der britischen Regierung bestehe. Die britische Regierung Absichten informiert. Kirkpatrick habe die erste Gelegenheit eines Zusammentreffens mit Dr. Adenauer benutzt, um ihm den Beschluß mitzuteilen.

Nach einer amtlichen Mitteilung der britischen Hohen Kommission hat Bundeskanzler Dr. Adenauer dem britischen Hohen Kommissar Kirkpatrick mitgeteilt, daß sich keine weiteren Störungen auf der Insel ereignen. Außerdem werde die Bundesregierung beihilflich sein, eine oder mehrere der nordwestlich der deutschen Nordseeküste gelegene Sandbänke ausfindig zu machen, die als Bombenziel geeignet sind. Von britischer Seite wird betont, daß derartige Übungsplätze im Hinblick auf die Erfordernisse der europäischen Verteidigung unerlässlich seien. Die Räumung Helgolands werde gewisse Zeit beanspruchen, weil auf der Insel Anlagen für den britischen Zielfeldbeschießungsdienst eingebaut seien, deren Ausbau und Wiederaufbau an anderer Stelle nicht so schnell gelinge. In Bonn wird bedauert, daß eine sofortige Regelung nicht möglich ist. Von zuständiger Seite wird erneut erklärt, die Bundesregierung strebe bei allen ihren Verhandlungen an, daß die Helgoländer möglichst bald auf ihre Insel zurückkehren können.

Die sieben kommunistischen Demonstranten, die am Freitag nach Helgoland übergesetzt waren, sind am Montagmorgen von zwei britischen Offizieren und einer deutschen Polizeibeamten in Begleitung der britischen Polizeiabteilung von der Insel heruntergeholt und mit dem britischen Streifenboot „Eileen“ nach Brunsbüttelkoog gebracht worden, wo sie verhaftet wurden. Das Betreten der Insel von

der britischen Besatzungsmacht vor einigen Wochen unter Strafe gestellt worden. Ein Sprecher des britischen Hauptquartiers in Bielefeld bestätigte, daß die Insel am vergangenen Freitag nachmittag, zu einer Zeit also, als sich die kommunistischen Demonstranten bereits auf der Insel befanden, von einem britischen Flugzeug bombardiert und mit Bordwaffen beschossen wurde. Die Besetzung des Flugzeuges, das aus England kam, habe aber übereinstimmend berichtet, daß auf der Insel kein Lebewesen beobachtet worden sei.

Blanc rehabilitiert

Wieder Chef des Minenräumverbandes
Cuxhaven, 26. Februar. (dpa) Der seit Januar suspendierte Chef des Cuxhavener Minenräumverbandes, Fregattenkapitän a. D. Adalbert v. Blanc, ist am Montag wieder in sein Kommando eingesetzt worden.

Blanc war seinerzeit suspendiert worden, weil er sich geweigert hatte, auf britischen Befehl Raumbote seines Verbandes nach Helgoland zu entsenden, um die Teilnehmer der damaligen Helgoländeraktionen abzuholen. Zu seiner Verteidigung hatte sich v. Blanc auf die Nürnberger Rechtsprechung berufen, nach der Befehle gegen das Gewissen nicht befolgt werden dürfen. Sein Gehalt wird v. Blanc für die Dauer der Suspendierung nachgezahlt.

Todesurteil in Brunn

„Landesplätze für Fallschirmspringer gesucht“
Prag, 26. Februar. (dpa) Der Brünner Staatsgerichtshof verurteilte den Tschechen Petr Krivka wegen Hochverrats und Spionage zum Tode und eine nicht genannte Zahl weiterer Angeklagter zu Gefängnisstrafen von anderthalb bis zu 25 Jahren. Die Verurteilten wurden schuldig befunden, für die amerikanische militärische, politische und wirtschaftliche Nachrichten gesammelt, staatliche Flugblätter gedruckt und verbreitet und Landesplätze für Fallschirmspringer für den Fall eines neuen Krieges auszusuchen zu haben. Die Angeklagten sollen ferner die Vergiftung führender tschechischer Politiker und die „Verbreitung gefährlicher Bazillen“ vorbereitet haben.

Neue Ausschüsse aus der KPD

Zwei Landesvorsitzende „herausgereinigt“
Frankfurt, 26. Februar. (Eigenbericht) Die Landesvorsitzenden der KPD in Hessen und Württemberg-Baden sind im Zuge einer „Selbstreinigung“ am Wochenende zurückgetreten und am Sonntag neugewählt. Weder der Landesvorsitzende der hessischen KPD, Oskar Müller, noch der Landesvorsitzende der württemberg-badischen KPD, Leibrand, kehrten Montag aus der KPD ausgeschlossen. Rücktritt der Landesleitung erklärte, daß die abgetretene Landesleitung „das Gefühl des Opportunismus und des Sektierertums in der Partei schätzte“ habe. Im württemberg-badischen KP-Organ vertrat er, daß es in der KP entscheidend darauf ankomme, wie sich ein Mitglied zur Sowjetunion verhalte. „Genosse Leibrand“ habe selbst aufgezeigt, wie groß seine persönliche Verantwortung für die opportunistischen Fehler seiner Partei in der Aktion darauf zurückzuführen sein, daß die Kommunisten bei den letzten Landtagswahlen weder in Hessen noch in Württemberg-Baden einen Sitz gewinnen konnten.



Der ewige Kreislauf

Im Passauer Hafen werden zur Zeit drei Kanonenboote der ehemaligen königlich-ungarischen Donauflotte demontiert, die dort seit Kriegens Ende lagen. Amerikanische Marine-panzer Schrottilrma kaupte sie als billige STEG-Ware für 17.000 DM. Jetzt werden die Panzerphelzen zur Metelerware zerschritten und dann geht das hochwertige Chromnickelmetall nach Italien, um dort... wieder zu Panzerplatten zu werden.

Bild: Keystone

Sonderzuteilungen

Sonderzuteilungen

Sonderzusammen. Ohne Ausnahme hat dieses Wort für uns alle einen bitteren Geschmack. Es ist vielleicht gut, einmal wieder daran erinnert zu werden, um festzustellen, wie grundsätzlich sich doch in wenigen Jahren die Situation geändert hat. Wer da meint, das alles sei doch selbstverständlich, der sollte seinen Fuß auf England oder sonst wo weit brauchen, um zu sehen, wie viele Mücke nicht mehr schweifen zu lassen. In unsern eigenen Mauern, in Neuß, gibt es wieder Sonderzuserteilungen, nicht von Lebensmitteln, aber von kostbaren Bricks, die wir in diesem Winter nicht schenken gelernt haben. Wenn es sich dabei um die Neußbricks für alle Familien handeln würde, wäre das schon in Ordnung. Aber berichten wir der Reihe nach. Zum Wochenende erreichte uns folgende Meldung: „Der Herr Minister für Wirtschaft und Verkehr hat die Stadt Neuß Bricks für Ostvertriebene zur Verfügung gestellt.“ Die Verteilung erfolgt durch die Kreisvereinigungen der Ostvertriebenen. Antragsteller (auch Nichtmitglieder der Kreisvereinigungen), wollen sich bis zum 27. 2. bei den Kassierern der Ostvereinigungen (Landesvereinigungen) „melden.“ Diese Zellen wurden zweigeteilt. „Stundenlang“ zurückgegeben. Zu gleicher Zeit bestätigten aber auch die Angaben der Ostvertriebenen in Neuß der Kreisvereinigungen Wulff-Ullmer und der Kreisgeschäftsführer Priesen die Sonderzuteilung. Um ganz sicher zu sein, haben wir uns von der Stadtverwaltung die Richtige Liste der Namen beschreiben und erhalten obendrein von einem Neuß-Kohlenhändler, daß er bereits eine Bestellung in Tönnen für diese Zwecke weitergegeben habe. Wir sind uns selbst mit weiten Kreisen der hiesigen Umgebung darin einig, daß eine derartige Bevorzugung der einen Bevölkerungsteile nicht ganz beirragend ist. Die rheinische Flüchtlings- und Jugendfürsorge hat sich bemüht, die vielen Kreisgewitzten mit ihren kleinen Renten, was sagen die Wohlfahrtsvereinigungen und Arbeitlosen unserer Stadt dazu? Die Macht macht auch vor ihren Tönen keinen Halt.

Filmschau P

Tom Mix räumt auf
Ein toller Reiter- und Abenteuerfilm

Das Ordnungsrat teilt mit: Es ist wiederholt festgestellt worden, daß Flugblätter verteilt und Plakate angeklebt werden, die keine Angaben über Namen und Wohnort des Verlegers oder der Druckerei enthalten. Es wird auf die Bestimmungen des Pressegesetzes hingewiesen, wonach auf jeder erscheinenden Druckerei — dem Namen und Wohnort der Druckerei — ein Vermerk für den Buchhandel oder zu anderweitiger Verbreitung bestimmt ist — auch Name und Wohnort des Verlegers, beim Selbstvertrieb der Name des Verfassers oder Herausgebers genannt werden muß. Bei Zuwiderhandlungen sind Geldstrafen oder Haft bis zu sechs Monaten vorgesehen.

Glehner Weg wurde ein Hühnerhaus mit 12

Hühnern ausgeraubt.

Kindergärtnerin und Hortnerin haben heute eine wichtige soziale Aufgabe

Wenn bei der Berufswahl die Tochter den Wunsch äußert, Kindergärtnerin zu werden, wird der Mutter das Besorgnis erfüllt, wie sie dem Wunsch entgegenkommen kann. Die Kindergärtnerinnenberuf gilt in weitesten Kreisen wohl als eine nette Beschäftigung für den weiblichen Jugend, der etwa zum 30. Lebensjahr aber nicht als eine sichere Erfüllung seines Seins und Lebensexistenzgrundlage dienen kann.

Bei dieser Auffassung übersehen man vielleicht, daß die Bedeutung der Kindergärtnerinnenberuf im Gegensatz zu den anderen Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien weitaus günstiger waren. Die Kindergärtnerinnen sind in der heutigen Situation muß dem Berufswahl, hilfslos und einzigen Kinder, dem Kinde der berufstätigen Mutter und der verlassenen Familie zur Seite stehen.

Die feines psychologische Verständnis, pädagogische Fähigkeiten, soziales Einfühlungsvermögen nötig. Hilft dem Kindergärtnerin bei der Begegnung mit dem Kinde die Jugendfrische, so setzt bei der älter werdenden Kinder, die Erfahrung und das ihr begründete Vertrauen der Eltern sich mit sich den größeren Kindern von 6 bis 16 Jahren und setzt ihre Kräfte in der Familien-

Gräbes in Rom nicht mehr zu zweifeln ist. Der große Künftler gliederte seinen Vortrag in drei Hauptthesen: Der Übergang eines einfachen unbekannten Apostels aus Christus in die Weltstadt Rom, die damals rund eine Million Einwohner hatte. Die Sicherstellung seiner Gebeine in der Verfolgungszeit. Der Bau einer Basilika in der konstantinischen Zeit über dem Grabmal des Petrus auf dem vatikanischen Hügel, die den Übergang von der Antike zur Renaissance bedeutete, in der der Bau des Petersdoms begann. Ueber der Grabstätte des einstigen ungenannten Fischers wölbt sich heute der Dom der Christenheit. Ein Kunstwerk — vielleicht die größte Macht aus dem Geistes — von genialen Künstlern geschaffen, von Päpsten geplant, denen menschliche Größe nicht fremd waren. In seiner tiefen Bedeutung aber mit seiner über der Stadt Rom schwebenden Kuppel ein Triumpf der Menschheit, dessen Größe St. Peter künden soll. Die Vortragsweise dankte herzlich für den ausgezeichneten Vortrag.

Gräbes in Rom nicht mehr zu zweifeln ist. Der große Künftler gliederte seinen Vortrag in drei Hauptthesen: Der Übergang eines einfachen unbekannten Apostels aus Christus in die Weltstadt Rom, die damals rund eine Million Einwohner hatte. Die Sicherstellung seiner Gebeine in der Verfolgungszeit. Der Bau einer Basilika in der konstantinischen Zeit über dem Grabmal des Petrus auf dem vatikanischen Hügel, die den Übergang von der Antike zur Renaissance bedeutete, in der der Bau des Petersdoms begann. Ueber der Grabstätte des einstigen ungenannten Fischers wölbt sich heute der Dom der Christenheit. Ein Kunstwerk — vielleicht die größte Macht aus dem Geistes — von genialen Künstlern geschaffen, von Päpsten geplant, denen menschliche Größe nicht fremd waren. In seiner tiefen Bedeutung aber mit seiner über der Stadt Rom schwebenden Kuppel ein Triumpf der Menschheit, dessen Größe St. Peter künden soll. Die Autoren danken herzlich für den ausgezeichneten Vortrag.

Akademie für Kosmetik in Stuttgart

Fraktion der SPD: „Wir geben nicht zuletzt Rücksicht der wirtschaftlichen Werte, die der Filmindustrie durch den Antrag unserer Fraktion zufließen, die Zustimmung. Diese Zustimmung, diese Zustimmung, diese Zustimmung, dies alles als ein Freibrief für Filmproduzenten zu betrachten, die glauben, auf Kosten der Kunst zu verdienen, das ist nicht der Zweck dienende Experimente treiben zu können...“

Ich hielt es für notwendig, auf diese Gesamtsituation nochmals hinweisen zu müssen. Die Verteilung der Budgets liegt nicht allein in den Händen der Exekution. Ich muß ausdrücklich feststellen, daß die auf Grund dieser Frage tätigen Personen eine verantwortungsbewußte, mit ernstester Aufgabe gediht haben. Darum sind fast alle Fraktionen und Gruppen dieses Hohen Hauses in dem Bestreben, die Filmindustrie, die Filmkunst, die Filmwirtschaft, die Filmtechnik eine wirtschaftliche und kulturelle Gesichtspunkte in einer dem Wohl der Allgemeinheit entsprechenden Form berücksichtigt

Die Wiederherstellungsarbeiten an der Minoritenkirche, der Grabeskirche Adolf Kolpings in Köln, dessen in Kürze eingestellt werden, wenn nicht die erforderlichen Geldmittel durch Spenden beigebracht werden. Die Leitung der deutschen Kolpingsmilie hat ihre Mitglieder aus diesem Grunde auffordert, mindestens 1 DM jährlich für die Wiederherstellung der Kirche zu spenden.

In Stuttgart wurde eine „Akademie für Kosmetik“ eröffnet, auf der künftigen Schönheitspflegerinnen nach amerikanischem Muster die besten richtigen „Make up“ vermittelt werden soll. Die richtige „Schule sind Aerzte, Chemiker und Psychologen, die zwischen seriösen Kosmetika und der weiterverbreiteten „ästhetischen Kurpfuscherei“ endlich einen strengen Unterschied gezogen sehen möchten und sich zum Ziel gesetzt haben, die Kosmetikerprüfung mit der Zeit in die Reihe der Kosmetiker zu erheben. Denn gerade im zwanzigsten Jahrhundert hat sich der Umgang mit Schminke, Pudern und Lippen-Schminken zu einer eigenen Wissenschaft entwickelt. Die Kosmetik hat sich mit der Chemie und Medizin grenzt und ein genaues Studium der Mittel und Wege zur Schönheit erfordert.

Das Ziel der Kosmetik — schön sein und jung bleiben — ist allerdings seit Jahrtausenden ein und dasselbe. Von der Ägypterin Cleopatra bis zur modernen Wuschel oder Tochter Eva hat die Kosmetik dieselbe Methode gern auf die Erfahrung der Ahnen zurück und ergänzt sie nur durch die Erfindungen unserer Zeit. Während Kleopatra ihren Rosennasen die wertvollsten ägyptischen Kosmetika aufstrich, veränderte und das „Ungarwasser“ oder „Königsmelgerest“ der Minnesänger-Epoche aus natürlichem Rosenöl, Rosmarinwasser und Lavendel befeuchteten, verwenden die Damen seit der Erfindung des synthetischen Parfüms heute noch im 19. Jahrhundert fast nur künstliche Essenzen. Und weil sie wesentlich billiger sind, sondern weil die Vielzahl der Kombinationsmöglichkeiten dem persönlichen Geschmack einen größeren Spielraum läßt.

Die „Geschichte der Kosmetik“ gehört daher zu den wichtigsten Fächern der „Make-up-Schule“ zu Stuttgart. Denn von der Schönheitssensualen Ahnung „Nofotetes“, der Erfindung des Lippenliffes zu geschrieben wird, von den geheimnisvollen Zusammenstellungen der Gesichtschapungen vornehmer Römerinnen und dem Gebrauch von zersetzten Perlen, gekochten Eiern und der Leber eines Raben in der Renaissance bis zu den chemischen Mitteln der industrialisierten Alchmistenküchen des 20. Jahrhunderts umfaßt diese Entwicklung ein wertvolles Stück menschlicher Kulturgeschichte. Dort, der

ber hinaus müssen die Dienerinnen der Schönheit
a zahlreichen naturwissenschaftlichen Fächern be-
standes sein. Biologie, Hormon- und Vitaminkunde,
anatomie, Pathologie, Gynäkologie, Massage, Elek-
trotherapie und Gymnastik sind nur einige Wis-
senschaftsbereiche, die neben den Gesetzen der Aesthetik
den Stundenplan füllen.

Es gilt indessen noch immer das alte Gesetz: **raubt ist alles, was gefällt, was Anmut, Scharm und Eleganz fördert. Experten empfehlen aber, Puder und Rouge trotzdem nur sparsam zu verwenden:** Sie sollen zur Korrektur oder Betonung der Natur dienen, nicht aber die natürliche Schönheit überdecken.

Es war nicht eine schwere, aber auch dankbare Aufgabe für Wilhelm Stapel, den ersten deutschen Abenteuerroman von Wolfram von Eschenbach, *Parzival*, in Prosa zu übertragen. Es ist köstlich — auch für die Kenner des alten *Parzival* —, den tödlichen, für die meisten jungen *Parzival* zu folgen, um schließlich die ganze *Parzival*-Romanheldenwelt seiner Erlebenszeit zu spüren, die Romanhelden der mittelalterlichen Milieus zeitnah, wenn nicht sogar aktuell wirkt. Der ganze Reichtum des großen, mittelalterlichen Abenteuer- und Erziehungsromanes ist in seiner eindringlichen und wortgetreuen Übertragung erhalten. *Parzival*, Wolfram von Eschenbach, übertragen von Wilhelm Stapel. Albert Langen / Georg Müller Verlag, München, 506 Seiten, (anziehend).

erlag; Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Nieder-
straße 48. Verlagsleiter: Alfons Pöhner, Neuß. Stellv. Ver-
lagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschalch. Verantwortlich für
den gesamten Inhalt: L. V. Josef Schmitz, Neuß. Kommu-
nalkolli: Dr. Hanna Pöhner, Neuß. Lokales Stadt: Joseph
Noé, Neuß. Lokales Land: Heinz Olschewski, Neuß. Sport:
Hans Stahl, Neuß. Vertrieb: Hermann A.G., Neuß. Nieder-
druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß. Nieder-
druck 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,50 einseits.
Im Einzelpreis: DM 0,15. Für unversagert eingehende
Anordnungen übernimmt die Schriftleitung keine Verant-
wortung. Verlags- und Druckkosten: 1953/54, 1954/55, 1955/56, 1956/57, 1957/58, 1958/59, 1959/60, 1960/61, 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1965/66, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1969/70, 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1974/75, 1975/76, 1976/77, 1977/78, 1978/79, 1979/80, 1980/81, 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1984/85, 1985/86, 1986/87, 1987/88, 1988/89, 1989/90, 1990/91, 1991/92, 1992/93, 1993/94, 1994/95, 1995/96, 1996/97, 1997/98, 1998/99, 1999/00, 2000/01, 2001/02, 2002/03, 2003/04, 2004/05, 2005/06, 2006/07, 2007/08, 2008/09, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2019/20, 2020/21, 2021/22, 2022/23, 2023/24, 2024/25, 2025/26, 2026/27, 2027/28, 2028/29, 2029/30, 2030/31, 2031/32, 2032/33, 2033/34, 2034/35, 2035/36, 2036/37, 2037/38, 2038/39, 2039/40, 2040/41, 2041/42, 2042/43, 2043/44, 2044/45, 2045/46, 2046/47, 2047/48, 2048/49, 2049/50, 2050/51, 2051/52, 2052/53, 2053/54, 2054/55, 2055/56, 2056/57, 2057/58, 2058/59, 2059/60, 2060/61, 2061/62, 2062/63, 2063/64, 2064/65, 2065/66, 2066/67, 2067/68, 2068/69, 2069/70, 2070/71, 2071/72, 2072/73, 2073/74, 2074/75, 2075/76, 2076/77, 2077/78, 2078/79, 2079/80, 2080/81, 2081/82, 2082/83, 2083/84, 2084/85, 2085/86, 2086/87, 2087/88, 2088/89, 2089/90, 2090/91, 2091/92, 2092/93, 2093/94, 2094/95, 2095/96, 2096/97, 2097/98, 2098/99, 2099/00, 2100/01, 2101/02, 2102/03, 2103/04, 2104/05, 2105/06, 2106/07, 2107/08, 2108/09, 2109/10, 2110/11, 2111/12, 2112/13, 2113/14, 2114/15, 2115/16, 2116/17, 2117/18, 2118/19, 2119/20, 2120/21, 2121/22, 2122/23, 2123/24, 2124/25, 2125/26, 2126/27, 2127/28, 2128/29, 2129/30, 2130/31, 2131/32, 2132/33, 2133/34, 2134/35, 2135/36, 2136/37, 2137/38, 2138/39, 2139/40, 2140/41, 2141/42, 2142/43, 2143/44, 2144/45, 2145/46, 2146/47, 2147/48, 2148/49, 2149/50, 2150/51, 2151/52, 2152/53, 2153/54, 2154/55, 2155/56, 2156/57, 2157/58, 2158/59, 2159/60, 2160/61, 2161/62, 2162/63, 2163/64, 2164/65, 2165/66, 2166/67, 2167/68, 2168/69, 2169/70, 2170/71, 2171/72, 2172/73, 2173/74, 2174/75, 2175/76, 2176/77, 2177/78, 2178/79, 2179/80, 2180/81, 2181/82, 2182/83, 2183/84, 2184/85, 2185/86, 2186/87, 2187/88, 2188/89, 2189/90, 2190/91, 2191/92, 2192/93, 2193/94, 2194/95, 2195/96, 2196/97, 2197/98, 2198/99, 2199/00, 2200/01, 2201/02, 2202/03, 2203/04, 2204/05, 2205/06, 2206/07, 2207/08, 2208/09, 2209/10, 2210/11, 2211/12, 2212/13, 2213/14, 2214/15, 2215/16, 2216/17, 2217/18, 2218/19, 2219/20, 2220/21, 2221/22, 2222/23, 2223/24, 2224/25, 2225/26, 2226/27, 2227/28, 2228/29, 2229/30, 2230/31, 2231/32, 2232/33, 2233/34, 2234/35, 2235/36, 2236/37, 2237/38, 2238/39, 2239/40, 2240/41, 2241/42, 2242/43, 2243/44, 2244/45, 2245/46, 2246/47, 2247/48, 2248/49, 2249/50, 2250/51, 2251/52, 2252/53, 2253/54, 2254/55, 2255/56, 2256/57, 2257/58, 2258/59, 2259/60, 2260/61, 2261/62, 2262/63, 2263/64, 2264/65, 2265/66, 2266/67, 2267/68, 2268/69, 2269/70, 2270/71, 2271/72, 2272/73, 2273/74, 2274/75, 2275/76, 2276/77, 2277/78, 2278/79, 2279/80, 2280/81, 2281/82, 2282/83, 2283/84, 2284/85, 2285/86, 2286/87, 2287/88, 2288/89, 2289/90, 2290/91, 2291/92, 2292/93, 2293/94, 2294/95, 2295/96, 2296/97, 2297/98, 2298/99, 2299/00, 2300/01, 2301/02, 2302/03, 2303/04, 2304/05, 2305/06, 2306/07, 2307/08, 2308/09, 2309/10, 2310/11, 2311/12, 2312/13, 2313/14, 2314/15, 2315/16, 2316/17, 2317/18, 2318/19, 2319/20, 2320/21, 2321/22, 2322/23, 2323/24, 2324/25, 2325/26, 2326/27, 2327/28, 2328/29, 2329/30, 2330/31, 2331/32, 2332/33, 2333/34, 2334/35, 2335/36, 2336/37, 2337/38, 2338/39, 2339/40, 2340/41, 2341/42, 2342/43, 2343/44, 2344/45, 2345/46, 2346/47, 2347/48, 2348/49, 2349/50, 2350/51, 2351/52, 2352/53, 2353/54, 2354/55, 2355/56, 2356/57, 2357/58, 2358/59, 2359/60, 2360/61, 2361/62, 2362/63, 2363/64, 2364/65, 2365/66, 2366/67, 2367/68, 2368/69, 2369/70, 2370/71, 2371/72, 2372/73, 2373/74, 2374/75, 2375/76, 2376/77, 2377/78, 2378/79, 2379/80, 2380/81, 238



Bei 23 Mill. DM eine Sorge weniger

25 000 noch unzureichend untergebracht — In acht Monaten mehr als 3 000 Räume erstellt

Grevenbroich. Der stellvertretende Bürgermeister der Kreisverwaltung, Herr Dr. E. Edelmann, hat in der letzten Sitzung des Kreistages die Lage der Flüchtlinge im Kreis Grevenbroich dargestellt. Der Kreis als Aufnahmegebiet für Heimatvertriebene und Evakuierte, der immer wieder festzustellen ist, dass die Kreisindustrie auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Flüchtlinge in der Weise aus, daß ein Abfluß der Wohnungssuchenden in den ersten Jahren nicht festzustellen sein wird. Der Kreis Grevenbroich, insbesondere die Schwerpunkte Grevenbroich, Dormagen, Hochneukirch, Bülrich und Wietzen, nehmen vier Monate zu Monat zu. Obwohl der Kreis sich alle Mühe gibt, den Wohnraum durch ein umfangreiches Bauprogramm zu erweitern, ist der Bedarf an Wohnungen beängstigend groß. Vom 1. April 1950 bis zum 1. Dezember 1950 wurden im Kreis 714 Wohnungen mit 2 579 Räumen neu bzw. umgebaut. Weiter wurden 71 Häuser

mit 428 Räumen ausgebaut oder neu gebaut. Insgesamt wurden in der Berichtszeit 3 007 Wohnräume erstellt. Vom 1. April 1949 bis zum 1. Februar 1951 wurden mit Flüchtlingsmitteln 771 Wohnungen mit 2 004 Räumen in Neu- und Ausbau neu bewohnt. Diese achtungsgeliebten Zahlen rücken den Wünschen des Kreises und aller Gemeinden ins rechte Licht.

Wie Dr. Edelmann mitteilte, sind im Kreis 25 000 Menschen noch unzureichend untergebracht. Dabei ist der künftigen Entwicklung des Kreises und der Gemeinden und Ämter in keiner Weise Rechnung getragen. Hält die Entwicklung des Kreises im gleichen Tempo wie bisher an, wird der Kreis in zehn Jahren 200 000 Einwohner zählen. Ohne diese Entwicklung in Rechnung zu stellen, müßte der Kreis zur Befriedigung des augenblicklichen Wohnraumbedarfs unter Zugrundelegung der heute noch geltenden Beschränkungen 6 500 Wohnräume schaffen. Die Kosten für einen Wohnraum betragen heute mit rund 3 500 DM. Für den notwendigen Bedarf müßten also 22,75 Millionen in den Wohnungsbau investiert werden. Das würde bedeuten, daß die Gesamtheit zweier Haushalte des Kreises aufgebracht werden müßte. Diese Zahlen bedeuten weiter, daß die Wohnraumsituation nur Schritt für Schritt beseitigt werden kann.

Grundsteinlegung in Horrem

Horrem. Nach strömendem Regen konnte Freitag um 17 Uhr programmäßig die Grundsteinlegung zu dem Erweiterungsbau der katholischen Volksschule Horrem vorgenommen werden. Zur Einleitung der schlichten Feier sangen die Schulkinder. Der Pfarrer von Horrem nahm die Einsegnung des Grundsteines vor. Mit kurzen Ansprachen wiesen Amtsbürgermeister Dr. Meskat, Amtsdirektor Bock und Schulleiter Breuer auf die Bedeutung des Schulneubaus hin. Dr. Meskat vermauerte anschließend die Urkunde. Zwei Schulkinder sagten Gedichte auf, die in treffenden Worten den Dank der Schulkinder für die neuen Schulräume enthielten. Ein kleines Lied der Schulkinder beendete die Feier.

Die bisherige Schule war nur zweiklassig. Durch das schnelle Anwachsen der Bevölkerung ist es notwendig geworden, die Schule zu vergrößern. Der Plan sieht eine vierklassige Schule mit den erforderlichen Nebengebäuden vor. Unter den Toilettenanlagen werden drei Wannenbäder mit acht Brausen eingerichtet, die so angelegt sind, daß sie auch von der Bevölkerung benutzt werden können, ohne den Schulbetrieb zu stören. Insgesamt wird die alte und neue Schule nach der endgültigen Fertigstellung beinahe 1 000 m² umfassen. Die neue Klassenräume, ein Lehrerzimmer, ein Lehrmittelzimmer mit Bibliothek und vier Gruppenräume.

Kurz und bündig

Metalldieb überführt

Grevenbroich. Von einem Werksgelände einer Grevenbroicher Firma wurde ein V 4 A-Stahlrohr im Werte von 100 DM gestohlen. Durch die polizeilichen Ermittlungen wurde ein Betriebsangehöriger als Täter überführt. Das Stahlrohr wurde sichergestellt.

Fahrraddieb gefaßt

Grevenbroich. Als ein Jugendlicher aus M.Gladbach gerade dabei war, einem Straßenpassanten ein Herrenrad zu verkaufen, sah sich den Burschen ein vorbeikommender Polizeibeamter näher an, der Verdacht schöpft hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich bei dem Jugendlichen um einen bekannten Fahrraddieb handelte, der von der Gladbacher Polizei wegen mehrerer Fahrraddiebstähle gesucht wurde. Das zum Kauf angebotene Fahrrad hatte er am Tage vorher in M.Gladbach gestohlen.

Firma Reuter baut Glashütte

Grevenbroich. Die Baufirma Adolf Reuter aus Grevenbroich führt die Bauarbeiten an der neuen Glashütte aus.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Rommerskirchen. Der Ortsverband im VdK hielt seine Jahreshauptversammlung. Der Ortsverband hat im Berichtsjahr seinen Mitgliederbestand um mehr als ein Drittel erhöht. 68 Rentenbeiträge und 17 Beschwerdeverfahren wurden durchgeführt. Wie im Vorjahr sollen die Kommunionkinder wieder beschert werden. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: Vorsitzender

der Christian Schaben, Stellvertreter Johann Bremer, Vanikum, Geschäftsführer Hans Becker, Schriftführer Wilhelm Dümpelmann.

Motorradfahrer schwer verletzt
Kapellen. Abends streifte ein von vier Personen in Richtung Wevelinghoven fahrendes Motorradfahrer einen Radfahrer, so daß beide stürzten. Der Radfahrer wurde erheblich, der Motorradfahrer leicht verletzt.

Neues Filmtheater in Holzheim

Holzheim. Ein neues Filmtheater, das aus einer Scheune an der Ecke Bahnhof- und Gellstraße entstand, wird morgen um 18 Uhr in Holzheim eröffnet. Das Theater verfügt über moderne technische Anlagen und wird von der Bevölkerung sehr begrüßt. Der Saal soll künftig auch für andere kulturelle Zwecke zur Verfügung gestellt werden. So ist die festes Freizeitelemente um einen Saal reicher.

Zwei Verbände in einem Ort

Butzheim. In einer Versammlung des VdK-Ortsverbandes Frixheim-Anst.-Nettesheim-Butzheim sprach ein Vertreter des Landesverbandes des VdK über die schwebenden Probleme zwischen Reichsbund und VdK sowie über die Verwaltungsvorschriften zum Bundesversorgungsrecht. Kreisvorsitzender Lustenberger gab Aufklärung über das Ausscheiden einer Anzahl ehemaliger VdK-Mitglieder. Durch Beeinflussung der Mitglieder des Reichsbundes wurden diese vom Besuch der Versammlung abgehalten.

Radfahrer schwer gestürzt

Wann wird der Radweg instand gesetzt?

Grevenbroich. Well ein entgegenkommender Kraftwagen nicht abblende, stürzte abends ein Radfahrer aus Grevenbroich in der Nähe des Ertwerks so schwer, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Nach Information sind dieser und andere Verkehrsunfälle zwischen dem Hagelkreuz und dem Ertwerk auf den schlechten Zustand des Radweges zurückzuführen, der deshalb von den Radfahrern gemieden wird. Es erscheint hohe Zeit, daß der Radweg mit erheblichen Kosten fertiggestellt wird. Die Instandsetzung des Radweges liegt besonders im Interesse der auf dem Ertwerk beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Der Landkreis in einem Blick

Kinder werden bedacht

Glehn. Die Generalversammlung des VdK-Ortsverbandes Glehn im Lokale Traudschied wurde überführt. Vorsitzender Bernhard Esser gedachte der Kameraden Fritz Besser und Hermann Broders, die in der Berichtszeit verstarben. Der Jahresbericht wartete mit einer erfreulichen Betätigung auf. 31 Rentenfälle und 12 Einspruchverfahren wurden durchgeführt. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß für direkte und indirekte Betreuung 1300 DM zusätzlich ausgegeben wurden. Der Reinertrag des jetzt begonnenen Preisgeldes soll für Konfirmanden und Kommunionkinder bedürftiger Kriegserben ausgegeben werden. Der neue Vorstand: Vorsitzender Bernhard Esser, Stellvertreter Hubert Ballseper, Fürsorgebeauftragter Anton Schmitz, Schriftführer Josef Schiffer, Stellvertreter Josef Thyssen, Kassierer Thea Erkes, Stellvertreter Josef Schumacher, Beisitzer Josef Gempke, Willi Mostert, Jean Juris und Christine Roth.

Richtkranz über 32 neuen Wohnungen

Praktische und billige Lösung in Garzweiler — „Wohnungsnot gelindert“

Garzweiler. Samstag wurde das Richtfest für 32 Wohnungen für Ostvertriebene in den Gebäuden des Landwirts Karl Müllfahrt begangen. Für die Gemeinde Garzweiler war es besonders schwierig, den unter klaglichen Wohnverhältnissen im Orte lebenden Ostvertriebenen zu helfen. Neue Siedlerstellen durften nicht errichtet werden, weil Garzweiler im Erweiterungsbereich des Braunkohlenbergbaus liegt. Dank des Einsatzes von Amtsdirektor Schmitz gelang nun dieser Ausweg. Von den geplanten 26 Zweiraum-, vier Dreiraum- und zwei Einraumwohnungen ist der größte Teil bereits im Rohbau fertig. Die Wohnungen sind in zwei ausgebauten Geschossen und einem Dachgeschoss eingebaut. In die Wohnungen sollen außer den in Garzweiler primitiv unter-

gebrachten Ostvertriebenen auch Vertriebene aus dem übrigen Kreisgebiet eingewiesen werden. Wie der leitende Architekt Hardung der NGZ erklärte, stellt sich der Bau dieser Wohnungen fast um ein Drittel billiger, als wenn neue Siedlungen hätten gebaut werden müssen. Von der praktischen Anlage der Wohnungen konnten sich die Gäste bei einem Rundgang überzeugen. Jede Wohnung hat eine eigene Klosett- und Badeanlage. Die Zimmer sind geräumig und hell.

Beim Richtfest dankte Amtsdirektor Schmitz vor allem der Kreisverwaltung und Kreisrichter Dr. Edelmann für die Hilfe um das Zustandekommen des Siedlungsplanes. Ferner begrüßte er Kreisbaumeister Wellershoff, Herrn Sturmhövel vom Vertriebenennam u. a. Kreisrichter Dr. Edelmann gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nach Fertigstellung dieser neuen Wohnungen ein großer Teil der Wohnungsnot in Garzweiler beseitigt sein werde. Wenn im letzten Jahr im Kreis mit Flüchtlingsmitteln rund 700 Wohnungen gefördert worden seien, so könne man von einem Erfolg reden. Trotzdem sei man im Kreis noch lange nicht über den Berg. Er dankte den Männern, die an dem Bau mitschafften.

Aus einem Meister wurden drei

Grevenbroich. In der Kreisstadt ist der selbste Fall zu verzeichnen, daß die beiden Söhne eines Bäckermeisters am gleichen Tage vor der Handwerkskammer in Düsseldorf die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk mit Erfolg ablegten. Es handelt sich um die Söhne Heinz und Helmut des Bäckermeisters Wilhelm Helfenstein aus Grevenbroich. Im Zusammenhang mit diesem Erfolg verdient Erwähnung, daß der Betrieb von W. Helfenstein in den letzten Tagen des Krieges total bombengeschädigt wurde. In geradezu erstaunlicher Weise bemühte sich schon nach wenigen Wochen die gesamte kinderreiche Familie des Bäckermeisters um den Aufbau der zerstörten Existenz. So konnte der Betrieb bereits im September 1945 wieder eröffnet werden.

Kall übert Gartenzaun

„Metallräuber auf Friedhöfen“ — „Jugendlicher Erbecker“ — „Opfer in der Provinz“ — solche oder ähnliche Überschriften geizten in den letzten Wochen wiederholt durch die Presse des Landkreises. Höhepunkt der Verbrechensserie bildete zweifellos der Fall Korschbroich. Die Korschbroichs, die als vordringlich bekannt ist, hat das Grundstück bereits vor Jahren in die Korbbehalterung sehr interessanter, was nun mit den Burschen geschieht, die an den pietätlosen, unmenschlichen Diebstählen beteiligt waren. Wir sind der Meinung, daß keine Strafe zu hoch sein kann, um Elementen das Handwerk zu legen, die der Bevölkerung „Mensch“ und „Moral“ sind. Wenn darüber hinaus auch aus anderen Städten und Gegenden des Niederrheins und des Ruhrgebiets ähnliche Fälle schamloser Friedhöfsschändungen und Diebstähle bekannt werden, so kann es sich wohl kaum um Zufall, sondern wohl eher um eine symptomatische Erscheinung handeln, die ihre Wurzeln in einer kulturellen Verfall, verworrenen Zeit hat, in der die Begriffe Moral und Tugend gegenüber der Jugend zugunsten verlogener Ideale auf den Kopf gestellt wurden. Ein Beispiel: In den Kasernen wurde nicht derjenige bestraft, der gestohlen hat, sondern derjenige, der seinen Spind nicht verschlossen, „und damit seinen Kameraden Gelegenheit zum Diebstahl gegeben“ hatte. Diese Drillich- und Knobelbecker-Epoche, die wir — mit einem Stern oder einem Winkel auf dem grauen Aermel — zur Genüge „ausgehört“ haben, wird in ihrer Verworfenheit noch heute einen Schatten auf die, die den Anschlag an ein geregeltes Zivillernen nicht finden können. Eine traurige Bilanz, angefüllt mit Haß gegen alles, was ordnen und heilen will. Wir stehen hier vor noch größeren Aufgaben als denen des Wohnungsbau. Es ist eine Aufgabe, die nur von den Besten und Charakterfestesten gelöst werden kann. Erzieher stehen an erster Stelle. Die Erwachsenen haben zu zeigen, daß sie wert sind, als Vorbilder zu gelten. Es ist den Verantwortlichen im Landkreis nicht hoch genug anzurechnen, wenn sie Schulen und Jugendhäuser bauen, persönliche Opfer bringen und helfen, wo es immer geht. Nur so kann in bescheidenem Rahmen, von unten her, ein Leben wieder aufgebaut werden, das einst unter Marschritten und Kasernenhof gerollt zerstampft und verachtet wurde. o.s.

„Dr. Willy-Pütz-Zug“

Ehrung des toten Schützenbruders in der Generalversammlung der Marianischen Bruderschaft

Wevelinghoven. In der Generalversammlung der Marianischen Schützenbruderschaft gab der Brudermeister Heinrich Schumacher in eingehenden Worten des kürzlich verstorbenen Schützenbruders Dr. Willy-Pütz-Zug zu nennen. Dieser Vortrag wurde einstimmig angenommen. Der Brudermeister sprach über die Ausrichtung der diesjährigen Maifeier. Man kam dahin überein, daß die Maifeier nach einer alten Tradition durch den Eickklub ausgerichtet werden soll.

Ehrung des toten Schützenbruders in der Generalversammlung der Marianischen Bruderschaft

Wewelinghoven. In der Generalversammlung der Marianischen Schützenbruderschaft gab der Brudermeister Heinrich Schumacher in eingehenden Worten des kürzlich verstorbenen Schützenbruders Dr. Willy-Pütz-Zug zu nennen. Dieser Vortrag wurde einstimmig angenommen. Der Brudermeister sprach über die Ausrichtung der diesjährigen Maifeier. Man kam dahin überein, daß die Maifeier nach einer alten Tradition durch den Eickklub ausgerichtet werden soll.

sehnlicher Kassenbestand besteht. Seit September 1949 ist die Zahl der Mitglieder von 25 auf rund 70 gestiegen. Die Besprechung der neuen Satzungen der historisch deutschen Schützenbruderschaften durch Präses Vikar Real nahm einen breiten Raum ein. Die Satzungen wurden einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, sie der Bundesleitung einzureichen. Der Vorstand wurde einstimmig gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Brudermeister Heinrich Schumacher, Stellvertreter Brudermeister Josef Herbert Münchroth, Schützenmeister Johann Ficker, Zeugmeister Matthias Kremer, Schriftführer Franz Buchholz, Stellvertreter Anton Mertens, Kassierer Jakob Schillings, Beisitzer Adolf Krall, L. August Hauser. Präses Vikar Real sprach zum Schluß über die Arbeit der Bruderschaft im Sinne der neuen Satzungen.

Wahn der Leidenschaft

Im Spielkasino / Von F. M. Dostojewski

Dostojewski Werke gehören schon längst zur Weltliteratur. Sie werfen die tiefsten Probleme auf und man mag zu diesen Problemen stehen wie man will, eines geben sie uns immer: einen tiefen Einblick in die Mentalität der russischen Seele, die der Welt gerade in den letzten vierzig Jahren die größten Rätsel aufgegeben hat und immer noch aufgibt.

Im Kasino erwartete man schon die Großmutter. Sogleich räumte man den gleichen Platz neben dem Croupier ein. Mir scheint, diese Croupiers, die sich stets so bescheiden halten und sich für einfache Beamte geben, denen es fast völlig gleichgültig ist, ob die Bank gewinnt oder verliert — sind durchaus nicht so gleichgültig in Hinsicht auf die Verluste der Bank und haben schon ihre Verhaltensmaßregeln, um die Spieler heranzuziehen und das Interesse der Verwaltung möglichst zu wahren. Dafür bekommen sie zweifelhafte Preise und Belohnungen. Jedenfalls blickten sie jetzt auf die Großmutter wie auf ihr Opfer. Hierauf trat denn auch das ein, was man bei uns vermutet hatte, und das ging folgendermaßen zu.

Die Großmutter stürzte sich sofort auf Zero und befahl mir, sogleich zwölf Friedrichsdor zu setzen. Ich tat das einmal, zweimal, dreimal — Zero kam nicht heraus.

„Setz nur, setz nur!“ Und die Großmutter stieß mich vor Ungeduld. Ich gehorchte. „Wievielmal haben wir verloren?“ fragte sie schließlich, vor Ungeduld mit den Zähnen knirschend.

„Ich habe schon zwölfmal gesetzt, Großmutter. Wir haben vierhundertvierzig Friedrichsdor verloren. Ich sage Ihnen, Großmutter, bis zum Abend werden Sie am Ende gar —“ „Schweig!“ unterbrach mich die Großmutter. „Setz auf Zero, und setz zugleich auch auf Rot tausend Gulden. Da hast du den Schein.“

Rot kam heraus. Zero verlor wiederum. Wir gewannen tausend Gulden zurück.

„Siehst du, siehst du!“ flüsterte die Großmutter, „wir haben fast alles zurückgewonnen, was wir verloren hatten. Setze wiederum auf Zero, noch zehnmal wollen wir setzen und dann aufhören.“

Aber schon beim fünftenmal ward es der Großmutter langweilig.

„Zum Teufel mit diesem Drecherchen! Da, setze alle viertausend Gulden auf Rot“, befahl sie.

„Großmutter! Das wird zu viel sein! Wenn aber Rot nicht herauskommt?“ fluchte ich sie an. Aber die Großmutter hatte mich fast verhöhnt. Sie hat mich übrigens so gestochen, daß das fast, kann man sagen, schon Prügel waren. Da war nichts zu machen. Ich setzte alle am Morgen gewonnenen viertausend Gulden auf Rot. Das Red drehte sich. Die Großmutter saß ruhig und stolz aufgedreht da, ohne im geringsten zu zweifeln, daß sie gewinnen werde.

„Zero“, rief der Copier.

Anfangs hatte die Großmutter nicht verstanden, als sie aber sah, daß der Croupier ihre viertausend Gulden an sich nahm mit allem andern, was auf dem Tisch lag, und als sie erfuhr, Zero sei herausgekommen, das so lange auf sich hatte warten lassen und auf das wir fast zweihundert Friedrichsdor gesetzt hatten — und gerade wie absichtlich, nachdem die Großmutter eben erst geschimpft und es aufgegeben hatte, darauf zu setzen —, da seufzte sie so daß man es durch den ganzen Saal hören mußte und rang die Hände. Ringherum begann man sogar zu lachen.

„Mein Gott! Da ist das verfluchte Zero herausgekommen!“ brüllte die Großmutter los. „Gerade dies, dies verdammte! Darin bist du schuldig! An dem allein bist du schuldig!“ fiel sie

wütend über mich her und stieß mich. „Du hast mir abgeraten!“

„Großmutter! Ich habe Ihnen das Richtige gesagt, wie kann ich die Verantwortung tragen für alle Glücksfälle?“

„Ich werde dir die Glücksfälle geben!“ flüsterte sie mir drohend zu, „mach daß du mich kommst!“

„Leben Sie wohl, Großmutter“, ich machte kehrt und wollte weggehen.

„Alexei Iwanowitsch, Alexei Iwanowitsch, bleib hier! Wohin gehst du? Nun, was denn, was denn? Sieh mal an, wie er böse wird! Der Schalkskopf! Nun, so bleib doch, bleib doch noch, sei nicht böse, ich bin selber eine Dumme!“

Nun, so sage doch, nun, was soll man jetzt machen!“

„Großmutter, ich übernehme es nicht mehr. Ihnen Ratschläge zu geben, denn Sie werden mir nachher Vorwürfe machen. Spielen Sie selber, befahlen Sie, so werde ich Einsätze machen!“

„Nun gut, nun gut! Setze noch viertausend Gulden auf Rot! Da ist die Brieftasche, nimm!“ Sie zog ihre Brieftasche heraus und gab sie mir. „Nun, nimm doch, da sind zwanzigtausend Rubel in barem Geld.“

„Großmutter“, flüsterte ich, „so ein Haufen...“

„Ich will nicht am Leben bleiben, wenn ich nicht alles zurückgewinne, setz!“

„Wir setzen und verlieren.“

„Setz, setz alle acht!“

„Das geht nicht, Großmutter, der höchste Einsatz ist viertausend!“

„Nun, setz vier!“

Diesmal gewannen wir. Die Großmutter bekam neuen Mut.

„Siehst du, siehst du!“ und sie stieß mich an. „Setz wiederum vier!“

(F. M. Dostojewski: „Der Spieler“, Roman, erschienen in der Reihe KNAURS VO KSAUSGABEN. Gekleinen gebunden. Mehrfacher Schutzumschlag DM 2,85.)

Die sonntäglichen Spiele und ihre Folgen

Tabellennachlese vom Sonntag — Wie stehen die Mannschaften unseres Stadt- u. Landkreises!

Amateurliga		1. Kreisklasse, Gr. II		2. Kreisklasse, Gr. I		3. Kreisklasse, Gr. II	
Schwarz-Weiß Barmen	11 15 2 4 45:23 32:10	Gindorf	14 3 6 5 26:33 12:16	Jackerath	14 5 2 7 20:36 12:16	1. Rosellen	10 8 1 1 30:12 17: 3
SC Cronenberg	21 14 3 4 77:23 31:11	Stessen	14 4 4 6 21:28 12:16	2. Nievenheim	11 6 1 4 25:18 13: 9	2. Nievenheim	10 5 2 3 27:16 12: 8
Kanap 07	21 14 3 4 70:28 31:11	Nothausen	14 4 2 8 30:41 10:18	3. VfL Kaarst	11 5 1 5 28:24 11:11	3. VfL Kaarst	11 5 0 6 19:16 10:12
Grün-Weiß Wuppertal	21 14 2 5 71:39 30:12	Garzweiler	14 2 2 10 18:38 6:22	4. Horrem	11 5 0 6 19:16 10:12	4. Horrem	11 5 0 6 19:16 10:12
Eller 04	22 3 3 6 55:33 28:15			5. Hosten	11 5 0 6 19:16 10:12	5. Hosten	11 5 0 6 19:16 10:12
BV Altenessen	22 11 4 7 44:36 28:18			6. Straberg	11 5 0 6 19:16 10:12	6. Straberg	11 5 0 6 19:16 10:12
1. SpVg. Gräfrath	22 9 9 9 35:46 22:22			7. Uedesheim	11 3 3 5 19:29 9:13	7. Uedesheim	11 3 3 5 19:29 9:13
Bilk 13	22 9 10 31:43 21:23			8. Delrath	11 3 3 5 22:35 9:13	8. Delrath	11 3 3 5 22:35 9:13
TuS Heine	21 7 6 8 36:28 20:22			9. Hackenbroich	10 1 3 6 12:22 5:15	9. Hackenbroich	10 1 3 6 12:22 5:15
Tura Essen	21 8 4 9 41:45 20:22						
SV Byfang	21 8 1 11 57:59 19:23						
FC Gladbach	21 6 9 40:55 18:24						
VfR Neuß	22 4 6 12 36:56 14:30						
BV Düsseldorf	22 4 6 12 36:56 14:30						
SV Dormagen	22 5 3 14 38:56 13:31						
FC Geisenbeck	22 5 3 14 38:56 13:31						
Adler Frinport	22 0 4 13 18:83 4:40						
Bezirksklasse Gruppe III		1. Kreisklasse, Gr. I		2. Kreisklasse, Gr. II		3. Kreisklasse, Gr. I	
Weidenberg	17 11 2 4 38:14 24:10	1. Allrath	7 6 0 1 21:12 12: 2	2. Neukirchen	6 5 0 1 10:12 10: 2	3. Gutorf	6 4 1 1 10:10 9: 3
Neuß	16 10 3 3 40:24 23: 9	4. Ramrath	6 2 1 3 11:19 5: 7	5. Hemmerden	7 1 1 5 11:20 3:11	6. Frimmersdorf	8 0 1 7 14:34 1:15
Lürrip	17 10 3 4 38:21 23:11						
Hardt	17 10 2 6 39:22 22:12						
Neuwerk	16 9 3 4 41:32 21:11						
1. FC Gladbach	16 7 5 4 35:18 19:13						
SV Dohr	17 8 3 6 29:22 28:15						
Walldhausen	16 7 4 5 34:30 18:14						
Rheydt 08	17 6 2 9 38:45 14:20						
Victoria Rheydt	16 5 3 8 24:29 13:19						
Korschenbroich	16 6 1 8 21:29 13:18						
Grimlinghausen	16 5 2 9 33:39 12:20						
VfL Rheinkraft	17 5 2 10 27:36 12:22						
Rheindahlen	15 4 3 9 34:38 10:20						
SV Glehn	17 1 1 15 20:90 3:31						
1. Kreisklasse, Gr. I		2. Kreisklasse, Gr. I		3. Kreisklasse, Gr. I		4. Kreisklasse, Gr. I	
Gierath	14 11 2 1 43:17 24: 4						
Orken	14 8 3 3 37:19 19: 9						
Rommerskirchen	14 6 4 4 30:26 16:12						
Wevelinghoven	14 6 2 6 27:24 14:14						
Neuenhausen	14 6 3 5 24:24 15:13						
Glehn	14 5 4 5 35:21 14:14						
Jüchen	14 6 2 6 17:22 14:14						

Da der FC Elfen seine Mannschaft zurückzog, werden die bisher ausgetragenen Spiele nicht gewertet. — Der FC Elfen hält den Jugend-Spielbetrieb weiter.

Der Sultan dankt nicht ab

Bitte recht freundlich...

... sagte der Fotograf. Aber die Unterhaltung zwischen dem Sultan und General Juin verlief keineswegs liebenswürdig.

Bild: Kevstons

wurde, zeigte sie doch, daß die Atmosphäre geladen war.

maßen verlangten. Der Mord an Juden wurde im Atlasgebiet mit einer Geldstrafe von 25 Francs geahndet. Der Sultan hatte von seinem Palast in Fez keine Möglichkeit, sich gegenüber den unbefugten Pechas und Kalde im Landesinnern durchzusetzen. Heute, 40 Jahre später, sind alle diese Zustände unbekannt. Casablanca, das 1936 mit 250 000 Einwohnern rechnet, viel besser als vor 40 Jahren, hat heute deren 600 000, das ganze Land zählt 8 Millionen Marokkaner und 350 000 französische Einwohner.

Zwischen West und Ost

Hatten schon die Franzosen mit Kapitalinvestitionen niemals gespart, so begann 1943 mit der Landung der alliierten Truppen insofern eine neue Phase, als sich nun auch die Amerikaner für Marokko interessierten. Dollar strömten ins Land, amerikanische Industrie- und Handelsgesellschaften wurden gegründet. Das

größten Wert legen die Amerikaner jedoch auf die strategische Bedeutung Marokkos, dessen Flugplätze seitwärts ausgebaut werden. Abseits der Sowjets haben die Bedeutung Marokkos für den bevorstehenden Krieg erkannt. Während sie nach dem ersten Weltkrieg die „Dritte Internationale“ gegen die nationalen Kampfbewegungen der verschiedenen Länder aufzustellen brachten, haben sie sich nach dem zweiten Weltkrieg den nationalen Bewegungen instinktiv mit Erfolg bemerkt. Die Felle Indochinas und Ho-Chi-Minhns schon zu einem Erfolg wurde, wird jetzt in Marokko versucht. Die kleine, aber sehr aktive Gruppe marokkanischer Nationalisten bemüht sich um enge Zusammenarbeit mit der Nationalbewegung des Istifal.

Das nationale Gewissen

General Catroux, ein enger Mitarbeiter de Gaulles, hat unlängst im Auftrag der französischen Regierung eindringlich dafür gewarnt, das neue Statut für Marokko unter immer neuen Erwänden länger hinauszuzögern. Frankreich habe, dem Statut zufolge, in den letzten 30 Jahren die Zentralgewalt über Marokko verschaffen und das nationale Gewissen im Lande geweckt. Nachdem sich nun das Volk begeistert um Sidi Mohammed als seinen König schare, könne man mit Windmühlen nicht mehr ausrichten. Allein mit Hilfe des alten Feudalismus könne es nicht reich werden, die Dinge in Marokko zu arrangieren. Eine realistische Politik wird verderben müssen, mit den gemäßigten Elementen der Nation, die sich nicht mehr mit dem Sultanat, zu einem Überbleibsel verhalten gelangen. Vor allem muß verhindert werden, daß die radikalen Nationalisten wie in Indien, die die Karle Moskaus spielen. Möglich, daß die amerikanischen Interessen der Amerikaner, die an Marokko auf das größte Interesse sind, eine solche Politik erleichtern wird.

Die „gute“ alte Zeit

Francs gesühnt. Der Sultan hatte von seinem

Wenn die französischen Zeitungen sich heute mit Erbitterung gegen die marokkanischen Nationalisten wenden und sie beschuldigen, eine Halbwelt gegen Frankreich zu entfachen, dann malen sie das Bild, das Marokko zu Anfang des Jahrhunderts bot und vergleichen es mit dem heutigen Marokko. Damals habe sich der Reisende, der die Wüste durchwanderte, von Lastträgern einer der größten Weltschiffe, von Lastträgern in die Stadt tragen lassen. Damals habe 20.000 marokkanische Mohammedaner gelebt, dazu in einem Ghetto 5000 marokkanische Juden. Im ganzen Land habe es keine Straßen, keine Seubeker und keine Sicherheit gegeben. In Marakech, Fez und anderswo wurden Sklavenmärkte abgehalten. Die Strafstufist fällte tödliche Urteile, die das Abschneiden von Glied-

größten Wert legen die Amerikaner jedoch auf die strategische Bedeutung Marokkos, dessen Flugplätze seitwärts ausgebaut werden. Abseits der Sowjets haben die Bedeutung Marokkos für den bevorstehenden Krieg erkannt. Während sie nach dem ersten Weltkrieg die „Dritte Internationale“ gegen die nationalen Kampfbewegungen der verschiedenen Länder aufzustellen brachten, haben sie sich nach dem zweiten Weltkrieg den nationalen Instinkten oft mit Erfolg bemerkt. Die Felle Indochinas und Ho-Chi-Minhns schon zu einem Erfolg wurde, wird jetzt in Marokko verachtet. Die kleine, aber sehr aktive Gruppe marokkanischer Nationalisten bemüht sich um eine Zusammenarbeit mit der Nationalbewegung des Istifal.

Das nationale Gewissen

General Catroux, ein enger Mitarbeiter de Gaulles, hat unlängst im Auftrag der französischen Regierung eindringlich dafür gewarnt, das neue Statut für Marokko unter immer neuen Erwänden länger hinauszuzögern. Frankreich habe, dem Statut zufolge, in den letzten 30 Jahren die Zentralgewalt über Marokko verschaffen und das nationale Gewissen im Lande geweckt. Nachdem sich nun das Volk begeistert um Sidi Mohammed als seinen König schare, könne man mit Windmühlen nicht mehr ausrichten. Allein mit Hilfe des alten Feudalismus könne es nicht reich werden, die Dinge in Marokko zu arrangieren. Eine realistische Politik wird verderben müssen, mit den gemäßigten Elementen der Nation, die sich nicht mehr mit dem Sultanat, zu einem Überbleibsel verhalten gelangen. Vor allem muß verhindert werden, daß die radikalen Nationalisten wie in Indien, die die Karle Moskaus spielen. Möglich, daß die amerikanischen Interessen der Amerikaner, die an Marokko auf das größte Interesse sind, eine solche Politik erleichtern wird.

Von Alex Berg

John kam in ein ganz kleines mexikanisches Nest. Schließlich fand er ein halbwegs anständiges Hotel.

„Senor, das ist ein Zeichen von sicherem Geschmack, daß Sie sich entschlossen, dieses Hotel aufzusuchen, auch er, wenn nicht ich, kennt diese Kneipen, die sich hierorts Hotel nennen.“

John ließ sich nieder. Er hatte ein Koffer in der Hand und ein Bündel Geld. Er lag und der Gast nur seine guten Dollars loswerden soll. Ich hatte einmal ein Hotel in Baltimore und weiß, was sich gehört.“

John sah sich um.

„Guten Tag, Senor, denn ein scharfer, säuerlicher Geruch durchströmte die Korridore, und mit Mißtrauen sah er eine Menge wildaussehender jungen Burschen, die an einer Bar saßen und ihn schweigend, aber mit Interesse beobachteten.“

„Geben Sie mir ein Zimmer“, sagte er zu dem Mexikaner, „das beste in diesem Hause.“

Der Mexikaner grinste.

„So schützte ich Sie ein, Senor, genau so“, und er zeigte auf eine Gruppe von Burschen, daß er sich der Koffer Johns bemächtigte.

„Nur —“, wiegte er den Kopf, „sind wir ziemlich besetzt. Sie müssen mit einem der jungen Leute gehen, Nichteinschließen.“

John wollte nach seinen Koffern greifen. Aber der Bursche war schon halb auf der Treppe, grinste mit weißen Zähnen und rief: „Kommt, Senor!“

John plüschte sich ein. John sah von einer bohrenden Angst erfaßt. Er sah die kleinen Hühnerfüßchen, auf die verstaubte Palme

der Ecke und weiter auf die Reihe der ausschweigenden jungen Kerle — eine Szene, die von dem trüblichen Licht einer schmutzigen Wanne, etwas Schauriges erhielt.

Aber dann, als die Reihe der Wunden sich wieder gut gefüllten, Senor, sein Stöhnen wurde darüber schallend. Es ist mein Stolz, das meine Ehre herrlich, tief und ruhig schlafen.“

Die dichtete und ließ John in einer ehrsüchtigen, aber nicht aufzufälligen Weise, in einen Korridor hinein. Er öffnete ein Zimmer, und wie es das Zimmer, ein Loch von einer Zimmer, in dem die Tapete in Fetzen herunter hing, die Wände der Dielen klappten und ein Geräusch, das die Füße der Leute auf den Boden schlug.

Jetzt öffnete sich wieder die Tür und ein junger Kerl trat herein, grinsete breit und sagte: „Schlafen, Senor, schlafen.“

Er zog sich die Jacke aus, betrachtete John und sagte: „Ich habe eine tolle Nacht und jetzt gehe ich auf das zweite Bett.“

John behielt den Kerl im Auge, der sich auf das zweite Bett legte, und das Gesicht John zugewandt, und er sah seine muskulösen Arme lag auf der Decke.

John beschloß, nicht ein Auge zuzunehmen. Er tauchte auf jedes Geräusch und betrachtete die anderen Schlafenden durch seine Wimpern, aber er trug kein Auge zu. Er lag ganz still und wartete auf sein Glück. Er dachte an sein größtes Unglück in diesem Augenblick dem Handeln, das er gerade getan hatte, und er dachte an den besten Prügel, der am Kopfende des Bettes in der ersten Grifffähigkeit stand.

John grinste ihn an, und sagte: „Aber der Kerl“

„Schlafen, Senor, du gut schlafen.“
 John dachte: Ich werde dir etwas pfeifen.
 Die Bursche. Er lag und stierte an die Decke,
 hielt die Glieder sprunghaft und beobachtete
 ab und zu den Kerl.
 John schauderte.
 Er sah die haarige Hand des Burschen nach
 dem Prigel greifen.
 Erschrocken riss John die Augen auf. Die
 Hand des Burschen fiel zurück.
 „Du schlafen, du gut schlafen“, murmelte
 der Bursche und grinste.
 Stunden lag John in jener zweifeligen
 Spannung, die auf die Dauer erschrecklich müde
 macht. Er schlief ein.
 Er wurde von einem polternden Schlage
 wach, fuhr mit einem Schrei hoch und starrte
 auf.
 Der junge Kerl stand mitten im Zimmer
 und betrachtete wohlgefällig — eine Ratte, die
 er mit einem Schlage erledigt hatte.
 Er wandte sich grinsend um.
 „Du gut schlafen, Senor. Ich passen auf.“
 Jetzt begann John zu schlafen.
 Am Morgen stand er auf und frühstückte in
 der Halle, die gar nicht mehr so finster aussah.
 Der Mexikaner lächelte.
 „Ich habe mal ein Hotel in Baltimore,
 Senor. Ich kenne jede feine Lebensart. Es
 ist ein viel schöner in diesem Hause, und
 deshalb gebe ich den Burschen hierzulande drei
 paar Cents, das sie mit meinen Gästen schla-
 fen. Meine Idee, Senor, ich habe das beste

Ihre tägliche Tasse

Kaffee schmeckt Ihnen, Ihrem Mann und Ihren Kindern noch besser, wenn Sie als mit Linde's aufbrühen. Denn dieses Kaffeemittel ist nicht nur aus kerngesunden Rohstoffen gemischt und auf verschiedenen Provenienzen aufgebaut, seine Zutaten werden sogar vor der Röstung 3-stufig aufgeschossen. Darum schmeckt Linde's so voll, kräftig und doch so milde.

Linde's
ja - der schmeckt!



Für eine Großbaustelle in Solingen-Ohligs wird ein erfahrener Bauführer

[illegible]

**Schuhreparatur und K
gut und Schuh-Lambe**

Zimmer mit Bad (Stadtmiete oder
eigenem Haus) in schönem ruhigen
geen Mietvorraussetzung sofort od
ab 1. April 1939 Neu, N
Niederstraße 46.

**Junger Mann sucht 1-3 leere oder
teilweise belegte Zimmer** gegen hohe
Miete, evtl. Balkon/einbausch. 3442
Neu, Neu, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote

Möbl. Doppelzimmer (Badzu-
gehört), Nordst., Hirtz 4 Wohn-
teil. Angebote unter 3440 Neu,
Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer mit Zentralheizung
in ruhiger Lage an seriösen Herrn ab
1. April 1939, 3442 Neu, Neu,
Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer am Stadtrand zu
vermieten. 3446 Neu, Neu, N
Niederstraße 46.

Wohnungsaussch

Suche eine 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad, in ruhiger
Zimmer und Küche evtl. mit schöne
3450 Neu, Neu, Niederstraße 46

Gewerbliche Räume

Gewerblicher Raum (ca. 20 qm) ab
2500,- DM monatlich zu vermieten
welcher auf die Miete voll verknüpft
ist. In Kürze zu günstigem Miet-
preis. 3441 Neu, Neu, N
Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

**Wohnhaus in autem Zustand, 11
Räume, beste Wohnlage in Neu**
ab 3444 Neu, Neu, N, Niederstr. 46

[illegible]

Was bringt
unsere
Frühlings-Modell-Hut-Schau?

Die Farbenpracht der neuen
Frühjahrs-Hüte ist einfach-
überwältigend. Kleina, flotte-
Formen aus erlesenen Mate-
rialen werden Ihr Entzücken er-
wecken. Alles was die Damen
der Modeschöpfung Paris, Wien u.a.
tragen, finden Sie in einer ein-
zig dastehenden Auswahl!

Hut-Schau
Flours der 1000 schönsten Hüte.
Neuss-Krefelderstrasse 64

der Fachrichtung Tiefbau um sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Beton- und Stahlbeton sind Vorbedingung. Die Besoldung erfolgt nach Gruppe VI der TOA. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisbescheinigung zu richten an:

Geschäftsstelle des Iltverbandes, Solingen-Ohligs, Merkurstr. 14

Wohnungsgesuche

Neuwertiger Küchenschrank preiswert zu verkaufen. Glehn, Wolfstr. 288.
Komb. Tiefbauherd, guterhalten, billig zu verkaufen Josefstraße 20.
Kordeon, 80 Bässe, für DM 150 zu verkaufen. Fritz Raddatz.
Hilfenheim, Neustadt 2, 12.

aufmann sucht Lebensmittelgeschäft zu pachten. 3436 NGZ, Neuß Niederstraße 46.
 Mattonleger gesucht. Material wird gestellt. 3455 NGZ, Neuß Niederstraße 46.
 1000 — DM als erste Hypothek auf großes Haus mit Geschäft sofort ge-

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer, neue Fahrzeuge, Autovermietung Prati, Neug. Zöllicher Landstr. 160, Telefon 1328 Zübringerden.

Wagenverleih an Selbstfahrer, Geheizte Wagen, Lorenz, Eberhard Str. 142.

Wagenverleih an Selbstfahrer, neue Fahrzeuge, Autovermietung Sonderkamp, neue Fahrzeuge mit Reinsow, Koppl.

†
Plötzlich und unerwartet, nach kurzer Krankheit, wurde unser
liebes Schönlchen, mein gutes Brüderchen
Günther
im zarten Alter von 5 Jahren, von Gott dem Herrn für immer von
uns genommen.
In tiefer Trauer:
Wanda Pesch und Frau Gerdi geb. Franken
Brüderchen Herbert
und die übrigen Verwandten.
NeuB, Furtherhof-Straße 38, den 26. Februar 1951.
Das Begräbnis ist am Mittwoch, dem 28. Februar 1951, 9 Uhr, im
Kloster Camillus. Anschließend ist das Begräbnis von der Leichen-
halle des Städtischen Friedhofes aus.

†
Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute
10 Uhr meine liebe Frau, unsere liebesgute Mutter, Großmutter,
Schwiegmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Maria Gilles
geb. Petit
vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt mit
den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 71 Jahren.
In tiefer Trauer:
Dr. Peter Gilles
Bruno Gilles und Frau Erika geb. Strahlendorf
Dr. Wolfgang Gilles und Frau Marianne geb. Bechtel
Ursula Gilles
Bernhardine Petit
und die übrigen Verwandten.
Grevenbroich, Lindenstraße 49, Hamburg, Düsseldorf,
Essen, den 26. Februar 1951.
Die feierlichen Exequien finden statt Donnerstag, den 1. März 1951,
9 Uhr in der Pfarrkirche; anschließend die Beerdigung vom Trauer-
hause aus.

†
Gott dem Allmächtigen hat es in einem unerforschlichen Ratschluss
gefallen, Montag morgen 3.20 Uhr meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante,
Nichte und Cousine
Frau Anton Weinforth
Sibilla geb. Hassels
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen; sie starb nach langer, schwerer
Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter
von 51 Jahren.
Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten:
Anton Weinforth
Agnes Kell geb. Weinforth
Alfred Kell
Karl-Heinz Weinforth
Ellen Kell als Enkelkind
und die übrigen Anverwandten
NeuB, Veilchenstraße 58.
Die feierlichen Exequien werden gehalten Donnerstag, den 1. März
1951, 8.30 Uhr, in der Rektoratskirche St. Elisabeth zu Neu-
kirchenberg. Die Beerdigung um 9.15 Uhr von der Leichenhalle des
Städtischen Friedhofes aus. Omnibus zum Friedhof steht an der
Kirche bereit.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

†
Nach Gottes heiligem Willen entschlief am Sonntagabend, dem 24. Febr.
1951, 14.30 Uhr, mein herzenguter Bruder, Schwager und Onkel
Herr Josef Strerath
Bürobeamter a. D.
nach langem Leiden, gestärkt mit den Heilmitteln der röm.-kath.
Kirche, im Alter von 69 Jahren.
In tiefer Trauer:
Peter Strerath
und die übrigen Anverwandten.
NeuB, den 26. Februar 1951.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. März 1951, um 7.45
Uhr von der Leichenhalle des Krankenhauses in Kempen statt. An-
schließend sind die Exequien in der Propsteikirche zu Kempen.
Ein feierliches Seelenamt wird gehalten am Dienstag, dem 27. Febr.
1951, 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu NeuB.

†
Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen
Ratschluss gefallen, heute 8 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Wilhelm Haßhoff
Elise geb. Wolters
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im
Alter von 73 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten:
Jakob Haßhoff
Jakob Daxheimer und Frau Emma geb. Haßhoff
Kurt Haßhoff und Frau Gertrud geb. Bräunig
und 6 Enkelkinder.
NeuB a. Rh., Waskirchen (Obb.), den 24. Februar 1951.
Bergheimer Straße 112.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Februar 1951, um 9.15
Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Allen, die uns beim Heimgehen unseres lieben Vaters
Hans Rupprecht
ihre Teilnahme bewiesen haben, danken wir herzlich.
Familie J. Felden
Familie Dr. H. Beckers
Familie H. W. Rupprecht
NeuB, Ludwigshafen, Bad Vilbel, im Februar 1951.

Das 1. Jahrgedächtnis
für meinen lieben Mann und Vater
Herrn Adam Kreuels
findet statt am Mittwoch, dem 28. Februar 1951, 8.30 Uhr in St.
Marien. Hierzu ladet freundlichst ein Frau Maria Kreuels u. Kinder.

Teilzahlung
Herren- und Damenbekleidung
A. Chaise
Düsseldorf, Grabenstr. 8
Maßkonfektion auch von eigenen
Stoffen. Anzug ab 70,- DM
einschließlich 1a Zufaten.

Tempo-Drehrad
„Hansel“-Frischen-Hochladen,
ca. 16 000 km gelaufen, in gutem
Zustand. Umstände halber preis-
günstig geg. Bar-Kasse aus Privat-
hand zu verkaufen. Josef Vetter-
NeuB, Jülicher Str. 67, Tel. 1571.

**Ein-Familien-
Haus**
mit 3 abgeschl. Etagen in NeuB zu
verkaufen. Ang. u. 2432 an Anzeig.
Mittler Blasweller, NeuB, Büchel 1

In der Nacht vom 24. auf 25. Febr.
wurden mir aus meinem Führer-
haus Glehnener Weg 12 Legehennen
gestohlen.
DM 50,- Belohnung.
denjenigen, der mir Angaben
machen kann, die zur Überführung
der Täter dienen. Diskretion zuge-
sichert. Theo Küppers, NeuB,
Kamillienstraße 1.

Unabhängiger
Kaufmann
40 Jahre, sucht Stellung als Reise-
begleiter, Sekretär oder dergleichen.
Langjährig im In- und Ausland, in
nur leitender Position tätig gew.
Führerschein I und 3. Antritt evtl.
schon 1.-2. 1951, möglich. Ang. an
Wolfgang Scholz, Kleinbistadt
(Kz. Königshofen 1. Gr.).

Je ein Techniker
für Schornsteinbau und Kessel-
einbau mit einschlägigen
fachlichen Grundkenntnissen von
nachhaltiger Firma im Ruhrgebiet
gesucht. Angebote u. 304 HEISA
Annoncen-Expedition Essen.

Baracke
für Trinkhalle mit Watteraum od.
mit Verkaufshalle, geeignet, ca. 7
35 qm, sofort zu verkaufen. 3447
N62, NeuB, Niederstraße 46.

APOLLO
Mittwoch u. Donnerst.
um 20.30 Uhr
Das große Lachen
mit und um
Heinz Erhardt
(noch'n Gedicht)
Drei Peheiros Terzett
Die Instrumental-Solisten
Ernst-Günther Zebel
Conference
Eintrittspreise ab 1,50
Vorverkauf: Tel. 3481

Kino's
ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
**Kammer-
spiele**
Tel. 3023
GLORIA
APOLLO
Anordnung zur Maul- und Klauenseuchen-Bekämpfung.
Unter den Viehbeständen
a) des Albert Nacke in Stützerhof bei Nivehofen,
b) des Peter Neukirchen in Münchstrath,
c) des Adolf Jacobs in Münchstrath,
d) der Wwe. Berghoff in Münchstrath,
e) der Wwe. Philipp Ranker in Steinhausen bei Glehn
ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt
worden. Zur Schutz gegen die weitere Verbreitung der Seuche wird auf
Grund der §§ 18 pp. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519)
Folgendes angeordnet:
§ 1.
Das Sperrgebiet zu a) bildet das Gehöft Stützerhof und umliegende Feld-
mark im Umkreis von 500 m,
das Sperrgebiet zu b) - d) die Ortschaft Münchstrath und
das Sperrgebiet zu e) die Ortschaft Steinhausen.
§ 2.
Für die Sperrbezirke gelten die §§ 161 pp. VAVG vom 1. 5. 1912 und die Vor-
schriften der Viehseuchepolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-
präsidenten in Düsseldorf vom 25. 9. 1929 (Reg.-Amtsblatt S. 310 vom 1. 12.
1933) und vom 1. 12. 1933 (Reg.-Amtsblatt S. 397).
§ 3.
Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sowie gegen die
von den Ortsbehörden oder dem Kreis-Veterinärat getroffenen weiteren An-
ordnungen werden gemäß §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909
bestraft.
§ 4.
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Grevenbroich, den 23. Februar 1951.
Landkreis Grevenbroich, Der Oberkreisdirektor, In Vertretung: Dr. Edelmann.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die schönen
Kranz- und Blumenpenden sowie für die große Beteiligung beim
Heimange unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante
Frau Wwe. Peter Becker
sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie der Nachbarschaft
unsern tiefempfundenen Dank.
NeuB, im Februar 1951. Familie Peter Becker und Anverwandte
Das Sechswochenamt für die liebe Verstorbene findet statt am Don-
nerstag, dem 1. März 1951, um 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef
Wülfrath, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.



Gehen Sie zu

C&A
BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

DÜSSELDORF · BERLIN · CHARLOTTENBURG · BERLIN · NEUKÖLLN · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN
FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG · ALTONA · HANNOVER · KÖLN · W. BARMEN · W. ELBERFELD

Nachdruck verboten

**Das ist
eben C&A!**

Zweireihiger
Sakkoanzug
natürlich ein
formhaus nur **97⁵⁰**

Junior-
Sportanzug
mit langer Hose
nur **57⁵⁰**

Auch Popeline- und Cheviot-
Übergangsmäntel in reich-
haltiger Auswahl verdienen
Ihre Aufmerksamkeit

Frühling naht - !

Folgen Sie dem Vorbild der Natur
und erneuern Sie Ihre Körpersäthe
durch eine wirksame, wohltuende
Reinigungskur.

Dr. Schieffers Stoffwechselsalz
löst alle Schlocken in Blut und
Darm und ist der große Anreger
für eine solche innere Reinigung.
Only Pack, DM 1.40. Doppelpackung DM 2.20
In allen Apotheken und Drogerien

HEYNE'S
„Drei-Kilo“-Wasche
3 kg. gewaschen und ge-
bleicht. Preis nur 2,20
+ 20 Pf. für Lieferung

CARL HEYNE
Wäscherei-Betriebe u.
Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Kellenerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Für Schlachtpferde
zahlr. stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
NeuB, Kirschenstr. 6 Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art
am Platze



DAMEN-HERREN-KINDER-BEKLIEDUNG
SINCE 1904 VON

Rud. van Endert
NEUSS/MARKT
Das Ausstattungshaus wirklicher Qualität
Auf Wunsch
werden
Damen-Mäntel und Kleider
von Vorführdamen
zu jeder Zeit vorgeführt

Tapeten
für jeden Raum bei
Farben-Pelzer
Mühlenstraße

Teppiche
nur aus dem Fachgeschäft
WOLFF
NIEDERSTRASSE 1